



KONSTANZ | SOZIAL- UND JUGENDAMT

EINRICHTUNGSKONZEPTION

Städtische Kindertagesstätte Rebburg

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	4
Vorwort	5
Organisatorisches	7
Anmeldung & Gebühren	7
Öffnungszeiten / Bring- und Abholzeiten / Ferien und Schließtage	8
Die KiTa Rebburg – die Kindertagesstätte in der Raiteburg	11
Raiteburg – gemeinsam lernen, spielen wachsen / KiKuZ	11
KiTa Rebburg – Philosophie und Pädagogik	13
Entwicklungs- und Bildungsdokumentation	15
Die Eingewöhnung	17
Der Tagesablauf	19
Bildungsinhalte	21
Bildungsbereiche	21
Die Bedeutung des Spiels	21
Sprachbegleitung	23
Bauen und Konstruieren / Mathematik und Logik	25
Atelier / Forschen und Experimentieren	27
Rollenspiel und Musik	29
Gesundes Leben fördern	31
Ernährung	31
Natur und Bewegung	33
Hygiene und Körperpflege / Schlafen und Ruhen	35
Weitere Schwerpunkte	37
Die jungen Kinder	37
Das letzte Kita-Jahr	39
Kinderrechte / Kinderschutz	41
Gemeinschaft leben / Vielfalt erfahren	43
Erziehungspartnerschaft / Elternbeirat / Elternschaft	45
Infoteil	46

Städtische KiTa Rebberg

Rebbergstraße 34–36
78464 Konstanz
Telefon: 07531 / 3695835
E-Mail: kitarebberg@konstanz.de

Leitung

Sarah Grammel

Stellvertretende Leitung

Melanie Mroncz

Team

10 Pädagogische Fachkräfte
1 Hauswirtschaftskraft
2–3 Auszubildende / PraktikantInnen

Betreuungsplätze

54 Plätze für Kinder von 2–6 Jahren



Vorwort

Liebe Eltern,
liebe Leser und Leserinnen,

herzlich Willkommen in der KiTa Rebberg –
die Kindertagesstätte in der Raiteburg.

Die KiTa Rebberg wurde im Jahr 2019 neu gegründet und als eine von drei Einrichtungen in die Raiteburg integriert. Neben dem „KiKuZ“ für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren und dem Bereich „Elternbildung und Quartier“, versteht sich die KiTa Rebberg als Bildungseinrichtung für junge Kinder bis zum Schuleintritt.

Auf den kommenden Seiten möchten wir Ihnen Einblicke in unsere Kindertagesstätte geben und Ihnen wichtige Informationen zum Konzept sowie unser Verständnis von gemeinsamem Leben und Lernen etwas erläutern.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Konzeption.

Sarah Grammel und das KiTa-Team

Organisatorisches

Anmeldeverfahren in Konstanz:

Für alle Kindertagesstätten in Konstanz gibt es die gemeinsame Kita-Vormerkung.

Sozial- u. Jugendamt
Benediktinerplatz 2
78459 Konstanz

Tel.: 07531-900-4400
E-Mail: Kita-Vormerkung@konstanz.de

Alle Informationen, Dokumente und Hinweise finden Sie unter www.konstanz.de
Dort können Sie die Vormerkung auch direkt anlegen.

Eine Besichtigung der KiTa Rebberg ist nach telefonischer Voranmeldung im Leitungsbüro unter 07531 / 369 5835 möglich.

Gebühren:

Eine Übersicht über die aktuellen Gebühren für den Besuch der Tageseinrichtung finden Sie auf der Homepage der Stadt Konstanz.



Öffnungszeiten:

Ganztagesplätze

inklusive Mittagessen

Montag–Donnerstag: 07:00–17:00 Uhr

Freitag: 07:00–15:00 Uhr

Verlängerter Vormittag

Montag–Freitag: 07:00–13:00 Uhr

Bring- und Abholzeiten:

Bitte bringen Sie Ihr Kind bis 09:00 Uhr in die Kita. Wenn Ihr Kind frühstücken soll, bitten wir Sie Ihr Kind bis 08:45 Uhr im Esszimmer abzugeben.

Sollte Ihr Kind krank sein oder aus einem anderen Grund die Kita nicht besuchen, bitten wir Sie bis spätestens 09:00 Uhr in der Kita anzurufen und Ihr Kind abzumelden. Dasselbe gilt, falls Ihr Kind etwas später in die Einrichtung kommt.

Die Abholzeit der Vormittagskinder liegt zwischen 12:00 Uhr und 13:00 Uhr.

Die Ganztageskinder müssen bis 17:00 Uhr abgeholt werden.

Ferien und Schließtage:

Die Kita hat 30 Schließtage pro Jahr, welche innerhalb der Schulferien liegen. Den aktuellen Schließplan finden Sie auf der Homepage der Stadt Konstanz. Nach den Sommerferien wird der Schließplan für das aktuelle Kita-Jahr bekannt gegeben.



Die Raiteburg gemeinsam lernen, spielen, wachsen

Diese Worte formulieren die Grundhaltung der gesamten Einrichtung. Die Raiteburg ist die erste Einrichtung dieser Art in Konstanz und beinhaltet die Bereiche: Kindertagesbetreuung, Offene Kids-, Kinder- und Jugendarbeit sowie die Öffnung in den Stadtteil und die Erwachsenenwelt durch den Bereich „Elternbildung und Quartier“.

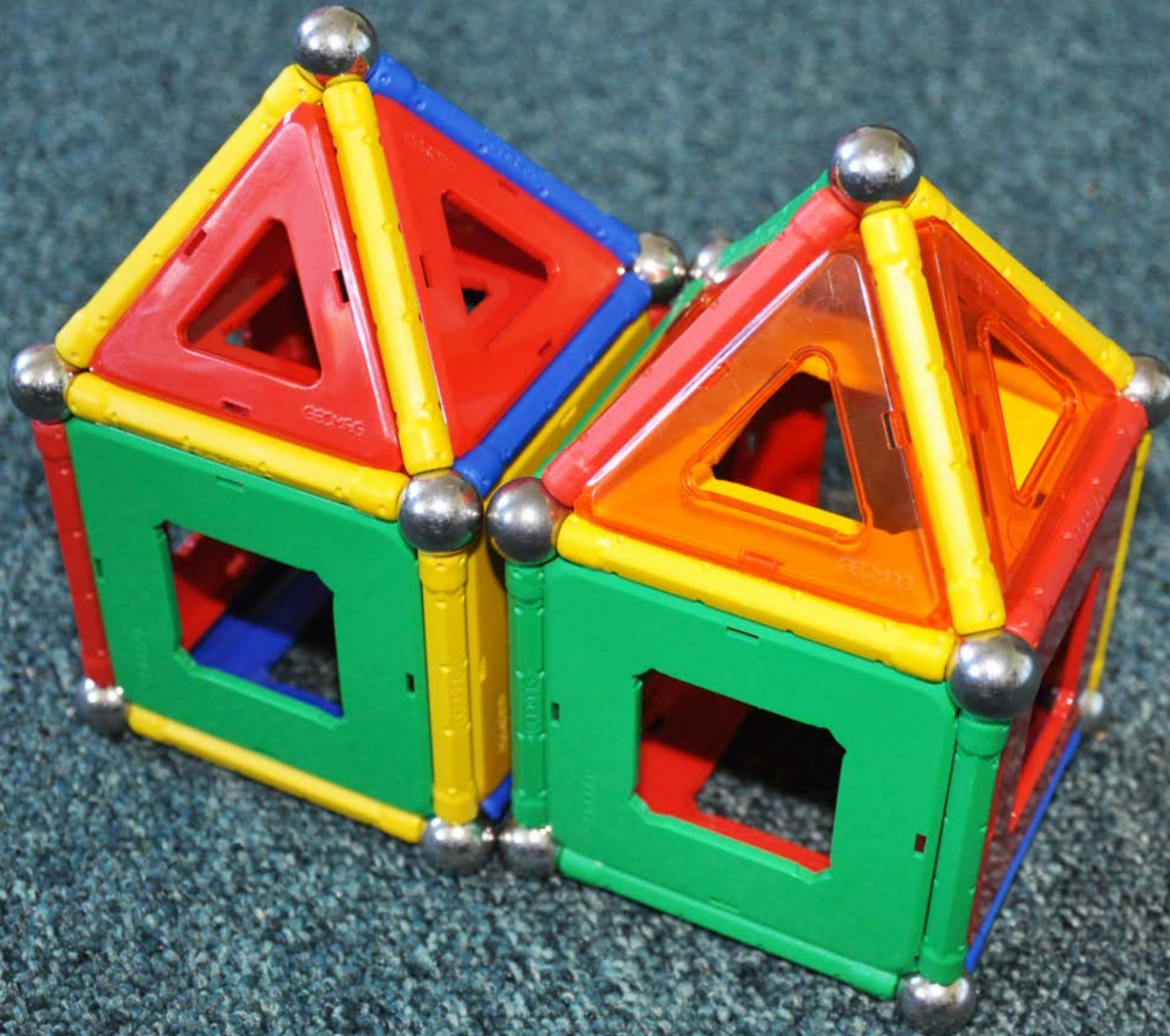
Erste Begegnungen, gemeinsames Spielen und voneinander Lernen stehen dabei im Mittelpunkt des Hauses und werden sowohl im Alltag als auch bei gezielten Angeboten wie gemeinsamen Festen gelebt und gefeiert.

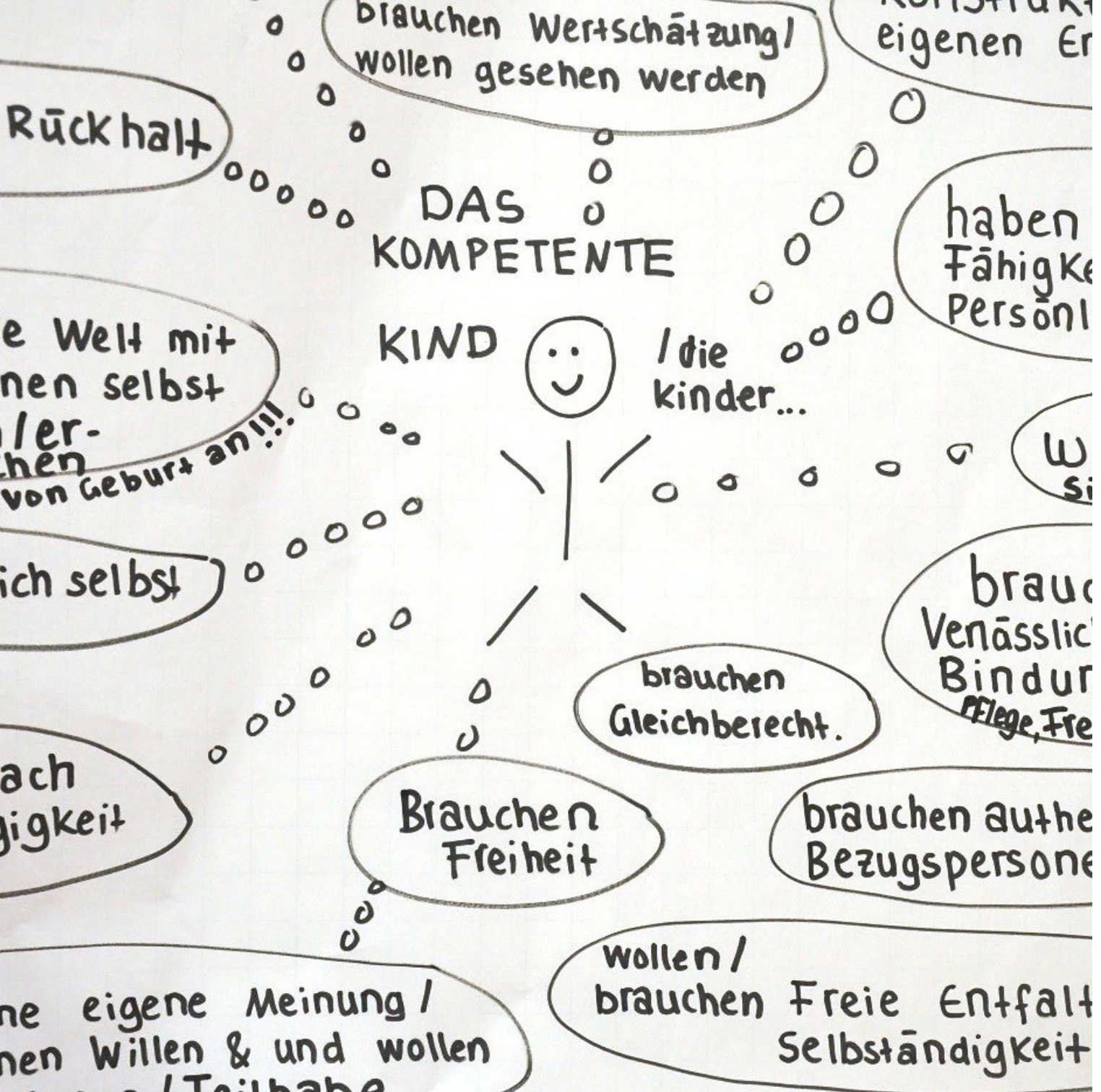
So ist die Raiteburg ein Haus für die ganze Familie und bietet den Kindern und Eltern schon früh die Möglichkeit, Kontakte zu anderen Kindern und Familien zu knüpfen.

Das KiKuZ

Das KinderKulturZentrum (KiKuZ) ist eine städtische Freizeit- und Kultureinrichtung für Schulkinder im Alter bis 14 Jahre.

Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen die zur Förderung und Entwicklung erforderlichen Angebote zu machen und ihnen Räume und Möglichkeiten anzubieten, eigene Fähigkeiten und Kompetenzen zu entdecken und weiter zu entwickeln. Das KiKuZ will Kindern u. a. innovative, nichtkommerzielle Möglichkeiten und Alternativen der Freizeitgestaltung aufzeigen. Neben kulturellen, freizeitpädagogischen und kreativen Angeboten, ist die kindgerechte Auseinandersetzung mit Inhalten aus den Bereichen der Medienpädagogik, Erlebnispädagogik, Umwelterziehung, Suchtprävention und Geschlechterpädagogik ein weiterer wichtiger Schwerpunkt.





Die KiTa – Rebberg Philosophie und Pädagogik

Im Zentrum steht das kompetente Kind

Wir verstehen jedes Kind als kompetenten und individuellen Menschen. Jedes Kind will lernen, die Welt verstehen und begreifen. Jedes Kind hat Stärken und Interessen und möchte sozial in eine Gruppe eingebunden sein. Jedes Kind hat das Recht auf Teilhabe und freie Entfaltung- und Entwicklungsmöglichkeit. All dies definiert unser pädagogisches Handeln.

Damit ein Kind sich entsprechend entwickeln und lernen kann, bedarf es einer sicheren Bindung, der wertschätzenden Annahme des Kindes in der Gemeinschaft und einer stressfreien, fröhlichen und liebevollen Umgebung.

Um dies jedem Kind und seiner Familie anbieten zu können, investieren wir sehr viel Zeit in den Bindungsaufbau, die Erziehungspartnerschaft und die gelungene Teamarbeit. Nur so ist es möglich, eine echte Atmosphäre des Willkommen sein zu vermitteln und das Gelingen miteinander in einer lernenden Gemeinschaft den Kindern vorzuleben. Dabei ist uns im Team die wertschätzende und offene Kommunikation sowie ein freudiger, empathischer und interessierter Umgang mit unserem Gegenüber von höchster Wichtigkeit.

Die Arbeit nach dem Orientierungsplan Baden-Württemberg, der offenen Arbeit und des *infans*-Konzeptes helfen uns dabei, den Rahmen für das selbstständige Lernen, das ernsthafte Hinterfragen und Verstehen wollen der Kinder sowie die individuelle Bildung- und Entwicklungsbegleitung jedes Kindes zu sichern.

Entwicklungs- und Bildungsdokumentation

Um jedes Kind individuell in seiner persönlichen Entwicklung und Bildung begleiten zu können, beobachten alle päd. Fachkräfte die einzelnen Kinder regelmäßig in unterschiedlichen Freispielsituationen. Hierfür werden die Beobachtungsinstrumente des *infans*-Konzeptes genutzt. Damit Interessen und Themen der Kinder erkannt und verstanden werden, werden die Beobachtungen im Team ausgewertet und analysiert. Aufgrund dieser Beobachtungen, Auswertungen und ergänzend durch Analysen zur sozialen Einbindung in die Gruppe sowie bevorzugten Spieltätigkeiten, entwickeln die päd. Fachkräfte individuelle Antworten / Angebote für das einzelne Kind.

Alle Beobachtungen und Mitschriften werden in einem persönlichen Portfolio des Kindes verwaltet. Es ist Eigentum des Kindes und Arbeitsinstrument der päd. Fachkräfte.

Auch Sie können das Portfolio mit Anekdoten von Zuhause ergänzen und erhalten bei Entwicklungsgesprächen oder nach Rückfragen gerne Einsicht in das Portfolio Ihres Kindes.

Um Ihnen zusätzliche Einblicke in den Kita-Alltag aus pädagogischer Sicht zu ermöglichen, werden besondere Beobachtungen und kleine Anekdoten auf unserer Dokumentationswand im Flur ausgehängt.

Wenn Ihr Kind die Einrichtung verlässt, erhält es sein Portfolio und damit die Dokumentation der persönlichen Bildungs- und Entwicklungsbiografie.



Die Eingewöhnung

Mit der Eingewöhnung in die Kita beginnt für Ihr Kind und Sie ein ganz neuer Lebensabschnitt. Vielleicht hat Ihr Kind bereits erste Erfahrungen mit der Betreuung außerhalb des familiären Rahmens gemacht, vielleicht macht es aber auch jetzt seine allerersten Erfahrungen losgelöst vom Elternhaus.

Ganz egal wie – dieser Übergang bedarf höchster Aufmerksamkeit, denn Ihr Kind sammelt bei dieser Transition Erfahrungen von denen es sein ganzes Leben lang profitieren kann.

Grundlage für eine gute Eingewöhnung sind Sie als Eltern. Sie bieten dem Kind die Bindungssicherheit, die es benötigt um sich auf neue Situationen einlassen zu können und neue, sichere Beziehungen aufzubauen.

Um Ihr Kind und Sie gut durch die Eingewöhnung zu begleiten, werden Sie zuvor zu einem Aufnahmegespräch mit der/dem BezugserzieherIn eingeladen. Hier werden Ihnen der Ablauf der Eingewöhnung und die einzelnen Rollen ausführlich erläutert. Außerdem finden Sie Platz für Ihre Anliegen und Fragen.

Während der Eingewöhnung sind Sie, wie im Berliner Modell beschrieben, als sichere Basis die ersten Tage mit dabei. Die Fachkraft ist während der ganzen Eingewöhnung vom regulären Dienst freigestellt um ganz für Ihr Kind da zu sein. Ist der erste Kontakt zwischen Kind und Fachkraft geknüpft, wird individuell nach den Bedürfnissen und dem Wohlergehen des Kindes die Eingewöhnung weitergestaltet.

Die täglichen Absprachen und die Verlässlichkeit zwischen der Fachkraft und Ihnen sind dabei ein wichtiger Faktor für den guten Beziehungsaufbau und die gelingende Eingewöhnung.

Der Eingewöhnungsverlauf wird von der/dem BezugserzieherIn im Eingewöhnungstagebuch dokumentiert und im Portfolio des Kindes aufbewahrt. Nach ca. 3 Monaten findet ein Reflexionsgespräch zur Eingewöhnung mit Ihnen und der/dem BezugserzieherIn statt.





Tagesablauf

07:00–09:00 Uhr	Ankommen / freies Frühstück / Freispiel
09:00 Uhr	Öffnung weiterer Bildungsbereiche zum freien Spiel Impuls- und Angebotszeit
10:30 Uhr	Treffen in den Farbgruppen / freitags – Regenbogentreff
11:00 Uhr	Freies Vesper für VÖ-Kinder
12:00 Uhr	Mittagessen der Ganztageskinder
11:00–13:00 Uhr	Gartenzeit / Abholzeit VÖ-Kinder
13:00–15:00 Uhr	Schlafen / Ausruhen / Freispiel
14:30–15:30 Uhr	freies Vesper
bis 17:00 Uhr	Freispiel und Abholzeit Ganztages-Kinder

Der Tagesablauf ist darauf ausgelegt, Kinder so wenig wie möglich mit Unterbrechungen zu konfrontieren. Jeder Übergang kann für Kinder eine Herausforderung und Stress bedeuten. Um den Kindern zusätzliche Sicherheit zu bieten, arbeiten wir viel mit Symbolen, Ritualen und klaren Strukturen. Unseren Tagesablauf überprüfen wir regelmäßig und passen ihn bei Bedarf den Bedürfnissen der Kinder an.

Bildungsinhalte

Bildungsbereiche

Die Bildungsinhalte unserer Einrichtung finden sich in liebevoll gestalteten Bildungsbereichen wieder. Hier liegt der besondere Schwerpunkt auf der Raumgestaltung und der Materialauswahl, um den Bedürfnissen und Entwicklungsständen aller Kinder gerecht zu werden. Durch ein einheitliches Ordnungssystem wird den Kindern der freie Zugang zum Material ermöglicht. Die Selbstwirksamkeit jedes Kindes steht im Mittelpunkt. Klare Regeln und die wertschätzende, vertrauensvolle und geduldige Haltung der päd. Fachkraft führen zu einer Wohlfühlatmosphäre in den Bildungsbereichen. So wird das Leben, Lernen und Spielen in und mit der Gemeinschaft möglich. Die Fachkräfte sind spezialisiert auf ihren Bildungsbereich und verstehen sich als lernenden Teil der Gemeinschaft. Die Fragen und Interessen der Kinder werden im Raum aufgegriffen und gemeinsam nach Antworten gesucht. So wird der Bildungsinhalt immer weiter vertieft.

Die Bedeutung des Spiels

Die Neugierde und Lust am Spielen ist angeboren. Nicht ohne Grund, denn Kinder lernen im Spiel sich in der komplexen Welt zurecht zu finden. Unbekanntes wird erkundet, soziale Rollen werden trainiert und Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenzen werden gestärkt. Im Spiel entfaltet das Kind vorhandene Kompetenzen und entwickelt neue Fähigkeiten ganz nebenbei. Es erlebt sich als eigenständige, aktive Persönlichkeit und erwirbt während des Spiels Wissen über die eigenen Stärken und Fähigkeiten, aber auch über eigene Grenzen. In jeder Entwicklungsphase hat das Spiel eine besondere Bedeutung für das Kind. Es ist wichtig, dass Kinder Zeit haben um zu spielen, denn sie haben ein Recht darauf.

Für uns ist es daher unerlässlich die Spieltätigkeit der Kinder zu fördern und zu unterstützen. Deshalb geben wir ihnen Zeit und Möglichkeit unsere Bildungsinhalte zu erkunden und sich im eigenen Tempo spielerisch zu bilden.

Sprachbildung

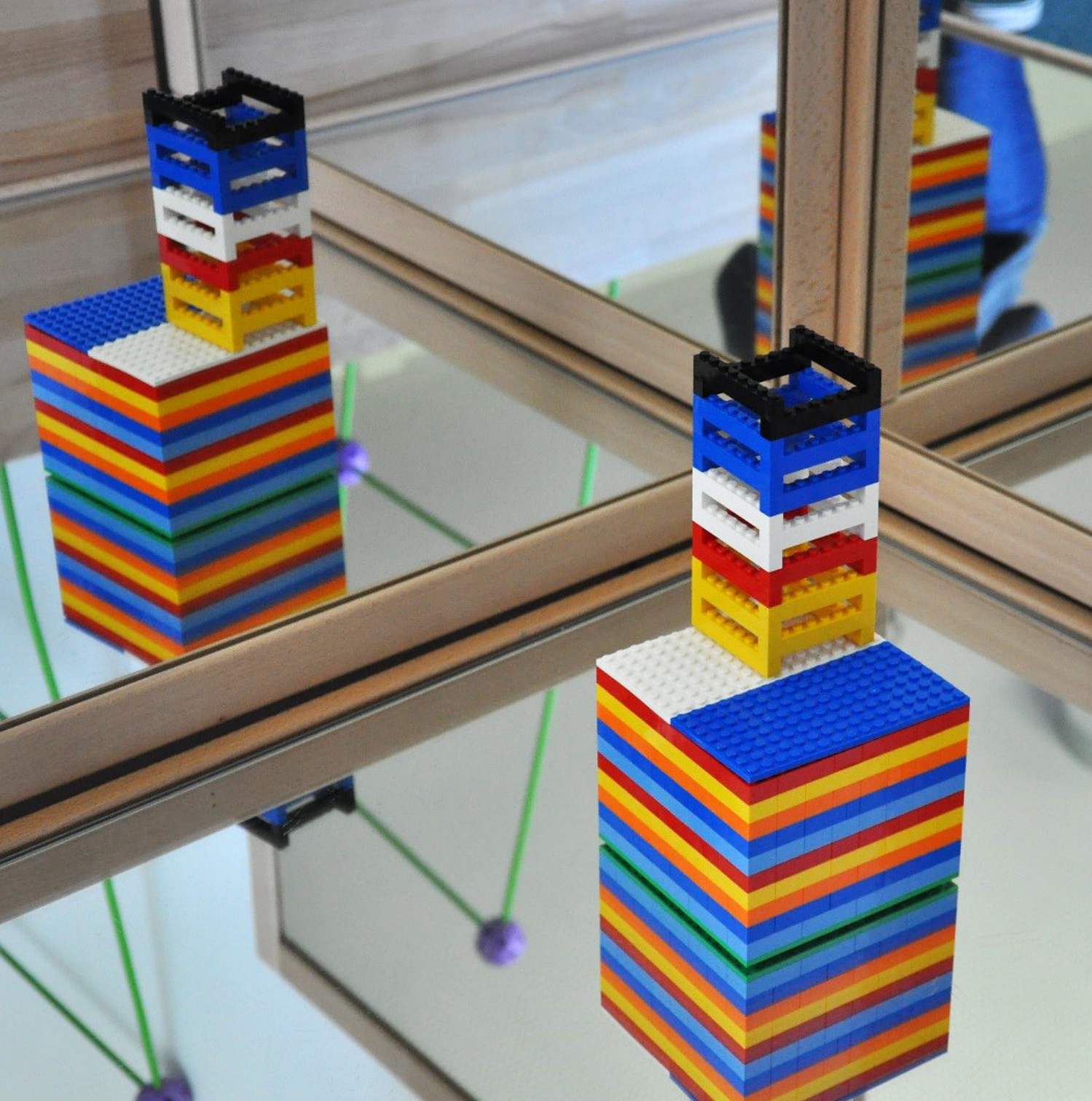
Der Bereich Kommunikation und Sprache ist von großer Bedeutung. Durch die Sprache baut das Kind Kontakt und Beziehungen zu anderen auf. Es lernt Gefühle und Bedürfnisse zu äußern und das eigene Leben aktiv zu gestalten. Der spätere schulische und berufliche Erfolg der Kinder hängt von ihrer Sprachbildung ab. Die Sprache ist sozusagen der Schlüssel zur Welt.

Durch die Erarbeitung von „Sprachinseln“ im Alltag nehmen wir bewusst Situationen der Kinder wahr, in denen wir das Kind intensiv dialogisch begleiten können. Auch auf die nonverbale Kommunikation legen wir einen besonderen Fokus, da Kinder ganz besonders feine Antennen in diesem Bereich haben.

Im Sprachsalon machen die Kinder vielfältige und lustvolle Erfahrungen mit der Schrift- Sprach- und Erzählkultur. Der Sammelbegriff für diese Erfahrungen ist „Literacy“. Der Lese- oder Schrifterwerb stehen dabei nicht im Fokus. Neben der Schreibwerkstatt und der Bücherei stehen Materialien zur Verfügung, welche die Fantasie der Kinder anregen. Durch Thementablets tauchen sie tiefer und mit allen Sinnen in einzelne Themen ein. Spaß am Sprechen, Fantasieren, Wortspielen, der kompetente Umgang mit Medien und die Welt der Buchstaben stehen im Vordergrund.

Neben dem Sprachsalon ist vor allem die Fachkraft in einer vorbildlichen und dialogischen Haltung von zentraler Bedeutung, um die Kinder in der Entwicklung ihrer sprachlichen Kompetenzen zu unterstützen. Den Rahmen für diese Haltung bietet die alltagsintegrierte Sprachförderung. Dies bedeutet, dass Sprachbildung im Gesamthaus stattfindet und dass die Fachkräfte sich in nahezu allen Situationen gegenüber allen Kindern sprachförderlich verhalten. Das Team arbeitet immer wieder an der sprachförderlichen Grundhaltung und Sprachlehrstrategien, welche durch die Reflexion des eigenen Sprachverhaltens regelmäßig auf den Prüfstand gestellt werden.





Bauen und Konstruieren

Bauen und Konstruieren ist ein grundlegender Bestandteil der kognitiven Entwicklung. Dabei gestaltet das Kind die Welt selbständig. Durch „Greifen“ gelangt es zum „Begreifen“ und lernt erste physikalische und technische Gesetzmäßigkeiten kennen. Das Kind fokussiert seine Aufmerksamkeit und Arbeitshaltung. Es entstehen erste Vorgänge von einer Idee zur Umsetzung oder vom Stapeln zum dreidimensionalen Bauwerk. In der Bauinsel und der Kinderwerkstatt lernen die Kinder Unterschiede und Zusammenhänge von groß–klein, eng–weit, oben–unten. Sie schulen ihr räumliches Denken und erwerben das Wissen geometrischer Eigenschaften. Durch verschiedenste Bau-, Spiel-, Natur- und Handwerksmaterialien lernen sie deren Oberflächenbeschaffenheit, Gewicht und Form kennen und erfahren so Zusammenhänge in der Konstruktion. Das divergente Denken des Kindes wird angeregt, d. h. das Kind lernt neue Lösungsstrategien zu entwickeln. In der Bauinsel verknüpfen sie ihre Aktivitäten mit ihrer Phantasie. Gebautes erwacht zum Leben und Baumaterial wechselt täglich seinen Nutzen. In der Kinderwerkstatt entwickeln die Kinder eigene Pläne, lernen passendes Material dafür einzusetzen und ihre Entwürfe konkret zu erarbeiten.

Mathematik und Logik

Auch mathematische und logische Kompetenzen sind in der kognitiven Entwicklung von großer Wichtigkeit. Kinder bringen von sich aus ein großes Interesse und viel Freude an mathematischen Themen mit. So sind unter anderem älter und größer werden und der Vergleich zu anderen erste mathematische Erkenntnisse. Diese Interessen greifen wir in unseren Bildungsbereichen auf und unterstützen die Kinder individuell in der mathematischen Weltaneignung. In der Bauinsel machen die Kinder verschiedene Erfahrungen zum Thema Raum, Geometrie, Statik, Muster und Symmetrien. Im Lupenlabor sind Themen wie wiegen, messen, sortieren, Füllmengen, Größenvergleiche, Phänomene usw. zu finden. Im Spielzimmer finden die Kinder Regelspiele, die das kognitive logische Denken unterstützen. Der Sprachsalon greift Themen wie Präpositionen, Zahlen, Zählen und Abzählen auf. In der Tonschmiede erfahren Kinder Zahlenwerte durch den Takt von Liedern und Notenwerte und lernen verschiedenen Rhythmen kennen. Und auch im Alltag integriert gibt es viele Impulse wie z. B. das Kinderzählen in den Farbentreffen, das Abzählen der Teller beim Mittagessen usw.



Kreatives Gestalten

Für Kinder sind Malen und Gestalten Formen nonverbaler Kommunikation. In der Kreativität der Kinder werden ihre Erfahrungen, Bedürfnisse / Wünsche, Erlebnisse usw. widerspiegelt. Die Kreativität ist ein Instrument, mit dem sie etwas über sich erzählen.

Die päd. Fachkräfte nehmen die Kinder in ihrer Individualität wahr, begleiten und unterstützen sie. Damit sie sich in vielfältiger gestalterischer Weise äußern können, werden ihnen unterschiedliche Gestaltungsmittel und Materialien zur freien Verfügung gestellt, wie z. B. Finger- und Wasserfarben, eine große Malwand, Kleister, vielfältige Bastelmaterialien und verschiedene Techniken. Bei der Ausstattung des Raumes und den Materialien richtet die päd. Fachkraft sich immer nach den Bedürfnissen und der Entwicklung der Kinder. In der Kita legen die päd. Fachkräfte großen Wert auf das prozessorientierte Arbeiten, hierbei steht der Herstellungsprozess im Vordergrund – eine Idee, ihre Weiterführung und die Konkretisierung. Das Ergebnis ist zweitrangig. Die päd. Fachkraft versteht sich als Begleitung und Unterstützung der individuellen Entwicklung, Interessen und Bedürfnisse jedes Kindes.

Forschen / Experimentieren

Da Kinder von Geburt an neugierig sind und die Welt verstehen wollen, ist Forschen und Experimentieren ein wichtiger Bereich der Kindheit. Kinder stellen viele Fragen. Z. B. „Wo ist der Mond, wenn es Tag ist?“. Diese Fragen wollen sie beantwortet haben. Beim Forschen und Experimentieren wird es dem Kind ermöglicht, Vermutungen aufzustellen, Ideen zu entwickeln und diese dann auch selbst zu überprüfen. So finden sie durch Ausprobieren eigene Antworten und schaffen sich so ein eigenes Bild der Welt. Dies ist ein Wechselprozess zwischen selbstständigem Handeln und Denken. Besonders die Entwicklung der Selbstkompetenzen, der Feinmotorik, der Konzentration und der Sozialkompetenzen wird dadurch unterstützt. Durch Experimente werden physikalische, chemische und naturwissenschaftliche Phänomene für die Kinder begreifbar. Das Experimentieren fördert mit allen Sinnen die Lern- und Entdeckerfreude, das Beobachten und das strukturierte Denken. Im Lupenlabor werden die Elemente untersucht, und neben unserem Ökosystem lernen die Kinder verschiedene Phänomene kennen. Dabei werden Zusammenhänge entdeckt: vom Eiswürfel zur Schmelzpfütze.



Rollenspiel

Ob Tierarzt, Feuerwehrmann oder Prinzessin – das Schlüpfen in verschiedene Charaktere und das Nachspielen von typischen Alltagssituationen sind wichtig für Kinder und gehören zum alltäglichen Spielverhalten. Im Rollenspiel gibt das Kind Erlebtes wieder, verarbeitet dies und entwickelt Empathie, in dem es sich in andere Menschen hineinversetzt. Das Kind lernt sich und seine Gefühle kennen. Außerdem lernt es einfühlsam auf die Bedürfnisse seines Gegenübers einzugehen und Verhalten von anderen Menschen zu verstehen. So findet es sich im Alltag in zwischenmenschlichen Situationen besser zurecht.

Im Rollenspielbereich stehen den Kindern Verkleidungsrequisiten, ein Puppenhaus, Handpuppen, ein Kuschelzelt als Rückzugsort, eine Küche sowie Elemente zur individuellen Gestaltung zur Verfügung. So erhalten sie ein breites Spektrum um Ihre Phantasie ausleben zu können. Die Kinder können sich mit der Welt der Erwachsenen befassen und sich mit verschiedenen Haushaltstätigkeiten, Berufen und sonstigen Erlebnissen auseinandersetzen. Die Welt des Nachspielens, Verstehens und der Gefühle wird außerdem durch die bewusste körperliche Darstellung durch eine Schattenwand und einen Theatervorhang ermöglicht.

Musik

„Musik für und mit Kindern darf keine Frage der Begabung sein, denn jedes Kind ist musikalisch“.*

Schon von Geburt an gehört das musikalische Empfinden zu den Grundkompetenzen des Menschen. Musik kann beachtliche Prozesse bewirken, welche Einfluss auf das gesamte Verhalten und Befinden des Menschen haben. Dabei hat das Singen nicht nur einen positiven Effekt auf die Sprachentwicklung und die individuelle Gesundheit des Menschen, sondern kann auch helfen, die soziale Kompetenz zu stärken.

In der Tonschmiede der KiTa Rebbberg erfahren die Kinder Musik als Quelle von Freude und Entspannung und als Anregung von Kreativität. Dort haben sie jederzeit Zugang zu verschiedenen Instrumenten (Schlag-, Streich-, Tasten- und Schlaginstrumente) und lernen deren sorgsamsten Umgang kennen. Bei der Entdeckung von Tönen, Klängen und Geräuschen mittels Singkreisen oder Klanggeschichten wird das Gehör spielerisch geschult.*

(Blank, Adamek 2010, S. 27)





Ernährung

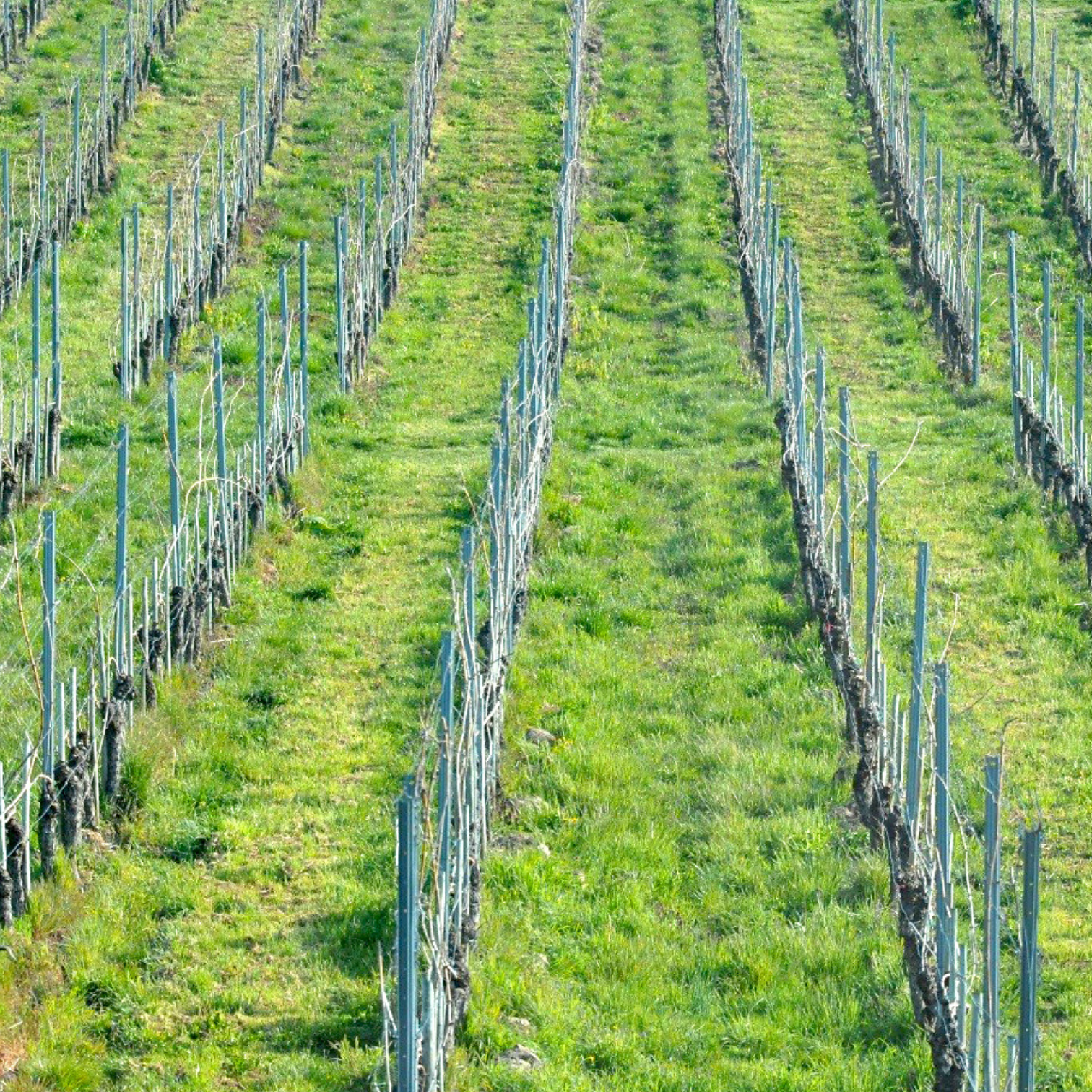
In der Kita hat die gesunde und ausgewogene Ernährung der Kinder einen besonderen Stellenwert. Die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes wird durch eine gesunde Ernährung positiv gefördert. Durch die Einbeziehung in die Herstellung und Verarbeitung von Lebensmittel und die selbstbestimmte Nahrungsaufnahme, erwerben Kinder ein gesundheits-förderndes Essverhalten. Das selbstbestimmte Mitgestalten der Mahlzeiten ist ein wichtiger Erziehungsaspekt unserer Einrichtung. So decken die Kinder ihren Essplatz, schöpfen sich ihre Mahlzeit und wählen Tischspruch und Sitzplatz selbstständig aus. Um die Wahrnehmung des Hunger- und Sättigungsgefühl der Kinder zu unterstützen, findet das Frühstück sowie das Vesper zu frei wählbaren Zeiten statt.

In der Schlemmerhütte machen die Kinder weitere ganzheitliche Erfahrungen rund um das Thema Ernährung. Durch verschiedene Koch- und Backaktionen sowie im Freispiel erforschen und erfahren die Kinder Selbstwirksamkeit und begreifen Zusammenhänge von Lebensmitteln. In Kinderkonferenzen bringen Kinder ihre Ideen und Wünsche zum Thema Ernährung ein. Zudem können die Kinder im Garten an den Hochbeeten und dem Gemüsebeet selbst bei der Entstehung von Obst /Gemüse mitwirken.

Zur gesunden und ausgewogenen Ernährung gehört auch ein gesunder Wasserhaushalt. Ganztägig und bei gezielten Trinkpausen erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee.

Ernährung hat außerdem einen wichtigen gesellschaftlichen und sozialen Stellenwert. Essen bedeutet zusammen sein, sodass das Esszimmer und die Mahlzeiten als Momente und Orte der Begegnung und der Gemeinschaft gesehen werden.

Der gemeinschaftliche Obstkorb beteiligt auch Sie als Eltern an der Ernährungsbildung in der Kita. So sind Sie eingeladen, frisches Obst und Gemüse für die Gemeinschaft mitzubringen. Daraus wird den Kindern täglich ein frei zugänglicher Obst- und Gemüseteller zur Verfügung gestellt. Beim mitgebrachten Vesper und den Speisen zum Geburtstag bitten wir Sie bei der gesunden Ernährung der Kinder ebenfalls aktiv mitzuwirken.



Bewegung

Bewegung macht uns glücklich und gesund. Sie ist der Motor des Lernens. Dabei ist eine gute Balance zwischen Anstrengung und Erholung wichtig. Kinder sind bewegungsstark und kraftvoll, sie strotzen vor Lebenslust und Tatendrang. In der Bewegungswelt erhalten sie die Möglichkeit diesen auszuleben. Durch Selbsterfahrung mit Rennen, Hüpfen, Schleichen etc. oder im Bewegungsspiel mit anderen Kindern, entwickeln sie ihre Stärken und ihre Persönlichkeit. In der Bewegungswelt wird, durch Sport- und Bewegungsgeräte nach Hengstenberg sowie vielseitigem Bewegungsmaterial, Platz für die Bewegungsbedürfnisse der Kinder geschaffen. Beim ständigen Ausprobieren und Wiederholen, begreifen Kinder Bewegungsabläufe und entwickeln so Selbstvertrauen, Koordination, Kraft und Mut. Die ganzheitliche Raumerfahrung gibt ihnen Orientierung. Durch erlebte Bewegungserfahrung wird die Gehirnentwicklung positiv gefördert. Der Garten ermöglicht zusätzliche Gruppen- und Bewegungserfahrung unter freiem Himmel. Zu jeder Zeit ist uns der respektvolle und achtsame Umgang besonders wichtig. Unser Ziel ist es, den eigenen Körper sowie die eigenen Grenzen anzunehmen und zu akzeptieren.

Natur

Das Naturbewusstsein wird besonders durch Erlebnisse in der Kindheit geprägt. Für die Entwicklung der Kinder bedeutet das möglichst früh und umfangreich Erfahrungen in der Natur zu sammeln. Der positive Einfluss auf Körper und Seele wird so nachhaltig vermittelt. Das Wahrnehmen der Jahreszeiten, Kennenlernen der Elemente, das Gefühl der Freiheit, Auspowern an der frischen Luft, die Anregung aller Sinne und die Faszination der Pflanzen- und Tierwelt ermöglicht den Kindern eine ganzheitliche Bildungserfahrung. Dabei lernen sie vom Konkreten zum Abstrakten und vom Beobachten realer Objekte. Das kann beim Beobachten einer Ameise oder beim Gemüseanbau sein. Hier entsteht ein Endprodukt, das geerntet und verspeist wird. Durch das Erfahren der Umgebung mit allen Sinnen, lernen Kinder Abläufe und Zusammenhänge verstehen. So entstehen immer neue Fragen und Interessen der Kinder, welche die päd. Fachkräfte im Garten oder bei Ausflügen in den Wald und die Natur aufgreifen. Auf diesem Weg werden Kinder in ihrem Entdeckungs- und Forschungsdrang begleitet und lernen so einen achtsamen Umgang mit der Natur sowie Umweltschutz und Nachhaltigkeit kennen.



Hygiene und Körperpflege

Hygiene und Körperpflege haben Auswirkungen auf unsere Gesundheit sowie auf die soziale Einbindung und das Wohlempfinden unter Menschen. Um die Gemeinschaft in der Kita für jeden angenehm und gesund zu halten, unterstützen die päd. Fachkräfte die Kinder auf dem Weg zur Selbstständigkeit und dem entsprechenden Bewusstsein. Dies gelingt durch die Vorbildfunktion, die Begleitung und sprachliche Erläuterung von Pflege und Hygienemaßnahmen sowie durch die Verwendung von Symbolen zu Abläufen und Verhaltensregeln. Das Händewaschen und rein halten von Gesicht und Körper ist vor allem vor und nach den Mahlzeiten und nach dem Toilettengang ein fester Bestandteil in der Erziehung. Besonders beim Toilettengang und in Wickel- und Anziehsituationen respektieren wir die Intimsphäre und Schamgefühle der Kinder und achten auf eine ruhige und respektvolle Atmosphäre. Auch im Umgang mit Lebensmitteln und der Reinhaltung des Materials sowie der Möbel werden die Kinder immer wieder an Sauberkeit und Hygiene erinnert und daran beteiligt.

Schlafen und Ruhen

Der Körper braucht zur Erholung regelmäßige Schlaf- und Ruhephasen. Das Bedürfnis nach Erholung, Ruhe und Schlaf ist bei jedem Menschen individuell. Durch die langen Freispielphasen haben die Kinder die Möglichkeit ihren Rhythmus individuell auszuleben. Es werden Ihnen dafür verschiedenste Möglichkeiten in den Bildungsbereichen angeboten, um sich zurück zu ziehen und sich Ruhe zu gönnen. Das Schlafen ist neben den festen Schlafzeiten am Mittag auch individuell den ganzen Vormittag möglich. Die päd. Fachkräfte begleiten die Kinder beim Schlafen und achten auf individuelle Gewohnheiten und Rituale. Um 13:00 Uhr findet für die Kinder parallel zur Schlafphase eine Ruhephase statt, bei der sie sich bewusst und gemeinsam entspannen, ausruhen und erholen können. Hier werden den Kindern neben Vorlesegeschichten und Hörspielen immer wieder verschiedene Entspannungsmethoden wie z.B. Traumreisen, Meditationsmusik oder Massagegeschichten angeboten.



Die jungen Kinder

Kinder unter drei Jahren sind eine besonders spannende Herausforderung für die offene Arbeit in der Kita. Sie benötigen eine intensivere Eingewöhnungszeit und eine bindungsintensivere Begleitung um sich wohl zu fühlen und sich in einer großen Kindergruppe / in einem großen Haus frei entfalten zu können.

Um die Bedürfnisse und Interessen der jungen Kinder wahrzunehmen und ihnen die notwendigen Rahmenbedingungen zu bieten, in denen sie sich geborgen und sicher fühlen, ist der Tagesablauf und die Strukturen für sie angepasst. Sie werden durch ein festes Kleinteam von Fachkräften sowie feste Rituale, ein festes „Ankomm“-Zimmer und den eigenen Farbtreff in der Peergroup sanft an das offene Konzept herangeführt und dabei intensiv begleitet. Die Kinder entscheiden hierbei selbst, wann sie die ersten selbstständigen Schritte in der Kita gehen. Die Grundvoraussetzung hierfür ist, dass sie das Gefühl haben, ein Teil der Kita zu sein. Dies kann auch über den dritten Geburtstag hinausgehen.

Das Materialangebot und die Raumgestaltung werden regelmäßig überprüft um den Sicherheitscharakter für Kinder unter drei Jahren zu gewährleisten und um diese den Spielbedürfnissen der jungen Kinder anzupassen. Junge Kinder benötigen Orientierung, eine klare Strukturierung, Bewegungsfreiheit und ausreichend Rückzugs- und Schlafmöglichkeiten. Eine besondere Rolle in den Bildungsbereichen spielt das Lernen und Begreifen mit allen Sinnen und dem ganzen Körper.

Zweijährige durchleben andere Entwicklungsschritte. Neben dem Spracherwerb sind besonders die Entdeckung des eigenen Ich's und die Autonomiephase Hauptmerkmale der Entwicklung im dritten Lebensjahr. Das Ausprobieren von Grenzen und Gesetzmäßigkeiten, das ständige Wiederholen von Abläufen und die Erfahrungen mit dem eigenen Körper helfen den Kindern die Welt zu verstehen und erste soziale Kontakte zu knüpfen.

Auch auf den engen und regelmäßigen Austausch mit Ihnen legen wir besonders bei den jungen Kindern noch mehr Wert.



Die Dino's im Rebborg – das letzte Kitajahr

Übergänge bewältigen bedeutet, Bildungsprozesse zu vollziehen. Eltern, Erzieher und Lehrer sind darum bemüht, Kinder, deren Einschulung ansteht, auf diesen Übergang vorzubereiten. Die Anschlussfähigkeit zwischen Schule und Kita, die Selbstständigkeit und Übernahme von Verantwortung sind wichtige Merkmale in der Entwicklung während des letzten Kita-Jahres. Aufgabe der päd. Fachkräfte ist es, Kinder zu ermutigen ihre Ideen, Fragen und Wünsche zum Ausdruck zu bringen und aufzugreifen, um ihnen bei der Realisierung von Bildungsinteressen zu helfen und sie für krisenhafte Situationen zu stärken. Dies unterstützen die päd. Fachkräfte ab dem ersten Kita-Tag, aber in besonderer Weise im letzten Kita-Jahr ihres Kindes. Daher werden unsere Bildungsangebote wie der regelmäßige Treff der DINO Kinder (= zukünftige Schulanfänger), das Kennenlernen der Kooperationslehrerin, Besuche in der Schule, die Verkehrserziehung und das Erkunden des Sozialraumes so gestaltet, dass die Kinder schulrelevante Kompetenzen über einen langen Zeitraum erproben, anwenden und verankern können. Zu den schulrelevanten Kompetenzen gehören die personale Kompetenz, soziale Kompetenz, Sachkompetenz und lernmethodische Kompetenzen.

Die regelmäßige Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung sowie das Entwicklungsgespräch vor der Schulanmeldung stellen einen wichtigen Beitrag für die individuelle Übergangsbegleitung dar. Die Kooperation zwischen den Eltern, der päd. Fachkraft, der Kooperationslehrerin sowie dem öffentlichen Gesundheitsamt soll eine ganzheitliche Sicht auf die Entwicklung des einzelnen Kindes ermöglichen. So werden die Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder beim Übergang in die Grundschule bestmöglich unterstützt. Diese Kooperation und Unterstützung beginnt schon vor dem letzten Kita-Jahr, wenn ihr Kind vier Jahre alt ist, mit der Einschulungsuntersuchung in der Kita.

Besondere Feste und Aktionen am Ende des letzten Kita-Jahres sollen für das Kind die Besonderheit hervorheben und Freude auf die Veränderung wecken. Dazu gehören in der Kita Rebborg u. a. die Verabschiedung der Schulanfänger beim Sommerfest, die Gestaltung der Schultüten sowie die Kita-Übernachtung.



Kinderrechte – gemeinsam Kinder schützen und stärken

Die Rechte der UN-Kinderrechts-konvention von 1989 einzuhalten ist die Pflicht jedes Erwachsenen. Zu den Rechten gehören die Schutzrechte, Förderungs- und Beteiligungsrechte.

In der Kita Rebburg ist jede Fachkraft, aber auch die Einrichtung mit ihren Strukturen und Abläufen, immer wieder aufgefordert zu reflektieren und die Umsetzung der Kinderrechte zu überprüfen.

Die Umsetzung der Rechte

Als Bildungseinrichtung ermöglichen wir allen Kindern des Hauses ein freizugängliches und umfangreiches Bildungsangebot. Dabei unterstützen und fördern wir die Kinder nach unseren Möglichkeiten und helfen auf dem Weg zu weiteren Fördermöglichkeiten.

Durch den Schwerpunkt des freien Spielens und Gestaltens im Tagesablauf kann jedes Kind individuell seinem Bedürfnis nach Spiel, aktiver Erholung und Ruhe nachgehen und erfährt dabei Unterstützung und Begleitung durch die päd. Fachkräfte.

Bei Ausflügen, Angeboten, Aktionen, Festen und Feiern legen wir großen Wert auf Gleichberechtigung, Freiwilligkeit und die Möglichkeit der uneingeschränkten Teilhabe aller Beteiligten.

Die Inklusion und das Mitgestalten des eigenen Lebens sind Grundlagen der Beteiligungsrechte. Alle Kinder sollen uneingeschränkt und ohne Über- oder Unterforderung in der Kita teilhaben können. Um dies leisten zu können bedarf es viel Zeit, Geduld und einem bewussten individuellen sowie sprachlichen Umgang. Fragen mit der Option auf Antworten und klare Strukturen gewährleisten die ernsthafte Partizipation der Kinder. Interviews zur Zufriedenheit in der Kita und Kinderkonferenzen schaffen es, die Kinder aktiv mitgestalten zu lassen. So werden das demokratische Verständnis und die Anerkennung des Kindes als vollwertigen und kompetenten Menschen aktiv gelebt.

Unser großes Anliegen ist es, Kinder vor Übergriffen zu schützen! Dabei ist unsere Pflicht, die Persönlichkeit jedes Kindes sowie seine Grundbedürfnisse zu achten. Wir arbeiten präventiv und stärken die Kinder in ihrem Selbstvertrauen und ihrer Selbstsicherheit. Durch unseren Umgang zur Konfliktbewältigung, unser Beschwerdemanagement, dem Fragen und Akzeptieren der Meinungen und Wünsche der Kinder gehen wir erste Schritte, die Kinder zu stärken und sich vor anderen zu vertreten. Auch die sexuelle Bildung gehört zur Prävention.

Gemeinschaft leben und Vielfalt erfahren

Kinder möchten angenommen werden und dazu gehören. Und auch der erwachsene Mensch ist begleitet vom Wunsch nach Zugehörigkeit, Annahme und Akzeptanz.

Die KiTa Rebborg versteht sich als eine Gemeinschaft für jeden Menschen. Jedes Kind und jeder Erwachsene soll sich in unserer Einrichtung angenommen und willkommen fühlen. Dabei ist es uns wichtig, jeden Menschen individuell wahrzunehmen, seine Besonderheiten wertzuschätzen und zu bestärken. Denn jeder Mensch ist ganz besonders und einzigartig und jeder Mensch ist anders, und das nicht nur auf Grund von kulturellen, religiösen, sprachlichen, sexuellen, körperlichen oder sozialen Unterschieden.

Diese Vielfalt ist für unseren Alltag eine Bereicherung und der Zugang zu neuen Erfahrungen und Ansichten. Die Unterschiedlichkeit ist unsere Gemeinsamkeit. Hierdurch erfahren die Kinder eine Auswahl an Identifikationsmöglichkeiten und werden in ihrem Selbstwertgefühl und ihrem Selbstvertrauen bestärkt.

Um den Kindern im Alltag ein besonderes Gefühl von Zugehörigkeit aber auch Individualität zu geben, gehören sie zu einer von vier Farbgruppen. Hier erfahren sie Gemeinschaft und Zugehörigkeit im kleineren Rahmen, können sich persönlich einbringen und lernen Unterschiede in der Gruppe kennen.

Bei Festen und Feiern sowie der Gestaltung des Jahreskreises ist es uns ein Anliegen niemanden auszugrenzen. So achten wir u. a. bei der Namensgebung, Liedauswahl oder der Ernährung auf ein offenes und vielseitiges Angebot. Alle Impulse zu kulturellen und religiösen Anlässen finden bei uns auf freiwilliger Basis und in Absprache mit Ihnen als Eltern statt.

Wir freuen uns über jede Beteiligung und Ergänzung in der Gestaltung unseres bunten Miteinander.

Eltern in der Kita Rebborg

Erziehungspartnerschaft

Sie sind die Experten für Ihr Kind und gemeinsam mit Ihnen verstehen die päd. Fachkräfte ihre Aufgabe in der bestmöglichen Begleitung und Unterstützung Ihres Kindes.

Durch eine offene, vertrauensvolle und wertschätzende Haltung zwischen Eltern und päd. Fachkraft entsteht ein gemeinsames Miteinander und eine gelingende Zusammenarbeit.

Durch verschiedene Gespräche und Angebote bildet sich der erste Kontakt und wird gemeinsam mit Ihnen vertieft und gepflegt:

- Erstkontakt mit der Leitung
- Aufnahmegespräch BezugserzieherIn
- Reflexionsgespräch nach der Eingewöhnung
- jährliches Entwicklungsgespräch
- Tür- und Angelgespräche
- Elternabende und Cafés
- Feste und Feiern

Elternbeirat

Der Elternbeirat bildet das Bindeglied zwischen der Einrichtung und der Elternschaft. Er wird jährlich neu gewählt und versteht sich als Fürsprecher beider Parteien sowie Unterstützer bei Veranstaltungen und konzeptionellen Entwicklungen.

In regelmäßigen Abständen trifft sich der Elternbeirat und informiert mindestens einmal jährlich die Elternschaft über die Tätigkeiten.

Elternschaft

Sie sind ein Teil der Kita. Wir laden Sie ein hereinzukommen! Durch unser Elternzimmer, verschiedene Feste und Feiern, Bastelwerkstätten, das Lesepatenprogramm und die Option zur Hospitation schaffen wir Ihnen Platz und Möglichkeit, sich aktiv im Alltag zu beteiligen. Wir möchten Sie einladen, sich mit anderen Eltern zu vernetzen und eventuelle Freundschaften zu knüpfen, oder durch kurze Gespräche Verständnis und Anerkennung zu erfahren. Profitieren Sie von der Vielfalt unserer Gemeinschaft!

Infoteil

Abholberechtigung

Ihr Kind darf nur von abholberechtigten Personen ab 12 Jahren abgeholt werden. Es bedarf einer schriftlichen Abholberechtigung Ihrerseits. Soll Ihr Kind von anderen Personen geholt werden, teilen Sie uns dies im Voraus mit. Nach Vorzeigen des Personalausweises ist dies möglich.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt, wenn Sie Ihr Kind einer päd. Fachkraft übergeben und endet, wenn die abholende Person das Kind in Empfang nimmt. Bei Veranstaltungen obliegt die Aufsichtspflicht immer bei den begleitenden Angehörigen oder den Sorgeberechtigten.

Ausflüge

Viele unserer Ausflüge finden spontan im Alltag statt, weshalb wir Sie bitten, Ihr Kind spätestens um 09:00 Uhr in die Kita zu bringen und immer wetterentsprechende Kleidung dabei zu haben. Für größere Ausflüge erhalten Sie eine separate Information.

Allergien / Unverträglichkeiten

Sollte Ihr Kind gegen Lebensmittel, Insekten oder anderes allergisch sein, teilen Sie uns dies bitte unbedingt mit.

Änderungen der Familiensituation

Bei Veränderung Ihrer familiären Situation z. B. Umzug, neue Arbeitsstelle, neue Telefonnummer, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen.

Elternzimmer

In unserem Elternzimmer sind Sie eingeladen zu verweilen, Kaffee zu trinken, zu lesen oder sich mit anderen Eltern auszutauschen.

Essen

Frühstück und Vesper bringt Ihr Kind von Zuhause mit. Dabei legen wir Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung und bitten Sie, dies zu beachten. Auf Süßigkeiten verzichten wir in der Kita. Milch für Müsli erhält Ihr Kind in der Einrichtung.

Das Mittagessen wird von einem externen Essensanbieter täglich frisch zubereitet und in die Kita geliefert.

Geburtstag

Gerne feiern wir mit Ihrem Kind seinen Geburtstag. Gemeinsam mit der Farbgruppe findet das Fest in der Schlemmerhütte statt. Bitte sprechen Sie im Vorfeld mit der/dem BezugserzieherIn. Zur Feier darf Ihr Kind Obst, Gemüse und Knabbereien mitbringen.

Gruppengeld

Pro Kita-Jahr sammeln wir 12 Euro Gruppengeld ein. Dieses Geld wird für Geburtstagsgeschenke, Feste im Jahreskreis, Ausflüge und Eintritte verwendet.

Kleidung

Ihr Kind sollte täglich wetterentsprechende Kleidung dabei haben. Dazu zählen Matschhose, Regenjacke, Winterkleidung, Gummistiefel, Sonnenhut, Mütze und Schal. Außerdem sollte jederzeit eine Lage Wechselwäsche im Spint hinterlegt sein. Alle Kleidungsstücke sowie Mützen und Schuhe sollten beschriftet sein und schmutzig werden dürfen. Bitte überprüfen Sie den Spint Ihres Kindes regelmäßig auf Ordnung, Vollständigkeit, Jahreszeit und Passform.

Krankheit

Kranke Kinder dürfen die Einrichtung nicht besuchen. Melden Sie Ihr Kind bitte bis 09:00 Uhr bei uns ab. Ansteckende Krankheiten müssen der Kita umgehend gemeldet werden. Nach Empfehlung des Gesundheitsamts sollte Ihr Kind 24 Stunden frei von Symptomen sein bevor es die Einrichtung wieder besucht.

Obstkorb

Sie sind eingeladen immer wieder Obst und Gemüse für unseren Obstkorb mitzubringen. Aus diesen Lebensmitteln schneiden wir täglich einen frischen Obst- und Gemüseteller für alle Kinder auf.

Spielzeug

Während der Eingewöhnung sind persönliche Spielsachen und Kuscheltiere wichtige Begleiter. Später sollte Ihr Kind seine Sachen im Spint lassen und ist außerdem selbst verantwortlich dafür.

Tauschregal

Im Elternzimmer finden Sie unser Tauschregal. Legen Sie Dinge die sie verschenken möchten hinein und/oder nehmen Sie Dinge die Sie brauchen oder Ihnen gefallen heraus. Tragen sie ein Teil zum Ressourcenschutz bei.

Windeln und Feuchttücher

Wenn Ihr Kind Windeln benötigt, bringen Sie diese bitte von Zuhause mit. Feuchttücher werden regelmäßig von den betreffenden Familien mitgebracht und gemeinschaftlich verwendet.

